

## **Hinweise zur Vorlage des Qualitätsberichts:**

### Formale Vorgaben:

Berücksichtigt werden in dieser Vorlage die formalen Vorgaben, die sich aus dem Hochschulgesetz, dem Studiumsqualitätsgesetz, der Studienakkreditierungsverordnung NRW (StudakVO) sowie der Evaluationsordnung und -leitlinie der BUW ergeben. Darüber hinaus wurde auf eine Passung zu den obligatorischen Selbstberichten im Rahmen von Reakkreditierungsverfahren sowie für die zukünftige Systemakkreditierung geachtet. Die Ergebnisse des BolognaChecks und des Qualitätsberichtes können als Hilfestellung bzw. Vorlage für diese Selbstberichte dienen.

Auszug aus der Evaluationsleitlinie § 6 (AM 2013 Nr. 11):

- (4) Die Evaluationskommission gibt Empfehlungen zur Entwicklung und Sicherung der Qualität des Studiums und den entsprechenden Maßnahmen.
- (5) Die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Ergebnisse der Arbeit der Evaluationskommission werden in vorläufigen Qualitätsberichten dokumentiert. Sind Studienangebote der Fachbereiche Gegenstand der Kommissionsarbeit, so wird der jeweiligen Fachschaft das Recht zur Stellungnahme eingeräumt.
- (6) Die vorläufigen Qualitätsberichte werden zusammen mit den Stellungnahmen der Fachschaften den für die Durchführung der Evaluation Zuständigen zugänglich gemacht. Diese formulieren auf dieser Grundlage den endgültigen Qualitätsbericht und leiten diesen an die für die Sicherung der Qualität zuständigen Organe und Gremien weiter.
- (7) Die endgültigen Qualitätsberichte werden zusammen mit den Stellungnahmen der Fachschaften im Intranet der Bergischen Universität Wuppertal durch die Prorektorin bzw. den Prorektor für Studium und Lehre veröffentlicht.

Auszug aus der Ergänzung zur Evaluationsleitlinie § 6 (AM 2022 Nr. 38):

§ 6 Abs. 7 wird um folgenden Satz ergänzt:

„Die Berichterstattung erfolgt zusätzlich im Internet unter Beachtung des Datenschutzes.“

### Ergänzung aus dem Anschreiben zum BolognaCheck 2024/25:

- In einer fach- bzw. fakultätsinternen Feedbackrunde werden die vorläufigen Ergebnisse des Qualitätsberichts und der Studierendenbefragung mit den Studierenden diskutiert und die Ergebnisse im Qualitätsbericht abschließend festgehalten.
- Auf dieser Grundlage wird der endgültige Qualitätsbericht formuliert und an die für die Sicherung der Qualität zuständigen Organe und Gremien (Fakultätsräte, Gemeinsamer Studiausschuss) sowie die Prorektorin Studium und Lehre bis spätestens Ende September 2025 (Frist wurde aufgrund der Verzögerungen in der Datenlieferung angepasst, Stand 14.04.2025) zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

### Inhalte des Qualitätsberichtes:

- Eine Übersicht über die Themen findet sich im Inhaltsverzeichnis.
- Die in Kapitel 5 genannten Themen leiten sich aus dem Studiumsqualitätsgesetz, der Studienakkreditierungsverordnung, der Evaluationsordnung und -leitlinie und den dort genannten Qualitätszielen und dem Qualitätsverständnis (§ 2 Evaluationsordnung) ab.

### Hinweise zu Fragebögen und Tabellenbänden:

- Die unten aufgeführten Fragenummern (Variablenbezeichnungen) bzw. Fragentexte der Fragebögen werden in den Tabellenbänden der Evaluationsergebnisse ebenfalls genannt. Um die Daten jeweils schnell einsehen zu können, empfiehlt sich eine Suche im jeweiligen Dokument (STRG + F). Es kann vorkommen, dass die in dieser Vorlage aufgeführten Fragen nicht in der Auswertung enthalten sind, da sie aus datenschutzrechtlichen Gründen ( $n < 5$ ) nicht abgebildet werden dürfen. Ohnehin gilt: Sofern einzelne Fragen oder ganze Berichte in Ihren Datenlagen nicht existieren, lagen hierfür keine oder nicht genügend Fälle für eine Auswertung vor. Rückfragen und Anmerkungen zu den Daten und Berichten sowie der Berichtsvorlage und dem Vorgehen dürfen gerne jederzeit an Eva Mangieri ([mangieri@uni-wuppertal.de](mailto:mangieri@uni-wuppertal.de); Tel. -2212) gerichtet werden.

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Präambel .....	4
2.	Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission .....	4
3.	Datenmaterial .....	5
4.	Kommissionstreffen .....	5
5.	Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil .....	6
6.	Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile .....	17
7.	Feedbackrunde mit Studierenden .....	17
8.	Resümee .....	18
9.	Stellungnahme der Fachschaft .....	19
10.	Meilensteine .....	19

## 1. Präambel

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren<sup>1</sup>. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für die anstehenden Reakkreditierungen der Studiengänge M.Ed. Im Teilstudiengang Sport (Gym/Ge, HRSGe, BK, G) deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen. Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.<sup>2</sup> Der aktuelle Qualitätsbericht dient als Endbericht unmittelbar vor der Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

## 2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission

Die Kommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Hochschullehrer*innen:	Prof. Dr. Judith Frohn
Akademische Mitarbeiter*innen:	Dr. Helena Sträter, Dr. Anette Böttcher
Studierende:	Anastasija Kaurin, Alica Herrmann, Sarah Siebert (M.Ed. Studierende, alle Fachschaft)
Weitere Mitglieder:	Dr. Anja Steinbacher

---

<sup>1</sup> s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

<sup>2</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §17.

### 3. Datenmaterial

Für den BolognaCheck wurden neben den Ergebnissen der Studierendenbefragung (EVA-Quest Verlaufsbefragung: n = 21), die Dekanatsberichte für die allgemeine Bewertung der Lehrqualität im Fach Sportwissenschaft und die zur Verfügung gestellten Studierendenstatistiken berücksichtigt. Zusätzlich haben die drei studentischen Kommissionsmitglieder Feedback zu den evaluierenden Studiengängen über die Fachschaft eingeholt.

### 4. Kommissionstreffen

Die konstituierende Sitzung fand am 16.6.2025 von 14:15 - 16:00 Uhr in H.13.14 statt. Neben allgemeinen Informationen zum Studium und zum Vorgehen des BolognaChecks sowie der anstehenden Reakreditierung der Masterstudiengänge (M.Ed.) im Teilstudiengang Sport wurden einerseits die vorliegenden Evaquest-Ergebnisse (n = 21) besprochen und andererseits Rückmeldungen aus der Fachschaft eingeholt. Lob, Kritik und Optimierungsvorschläge wurden genannt.

Aus Kommissionssicht muss in den betreffenden Teilstudiengängen im M.Ed. an folgenden Punkten gearbeitet werden:

1. Projekte zum Schulsport: Aufgrund aktuell hoher Studierendenzahlen ist die Teilnahme an Projektkursen erst in einem höheren Mastersemester möglich, was zu einer Verlängerung des Studiums führen kann.
2. Es existiert sowohl aufseiten der Studierenden als auch der Lehrenden Unklarheit, zu welchem Zeitpunkt das Modul „Sportwissenschaften in fachdidaktischem Interesse“ mit der schriftlichen MAP abgelegt werden kann.
3. Praxissemester: Es gibt zeitliche Überschneidungen im Praxissemester bezüglich des Begleitseminars und der Termine in den ZfsLs: Bei beiden Institutionen gibt es Anwesenheitspflichten. Bei Abwesenheit wird jeweils eine Ersatzleistung verlangt. Zusätzlich wird das Studienprojekt häufig als belastend empfunden. Die strukturellen Bedingungen des Praxissemesters erschweren eine Lösung innerhalb eines Faches.
4. Schriftliche und mündliche MAP: Informell wird kommuniziert, dass diese nicht bei derselben Prüfungsperson abgelegt werden dürfen.

5. Seminar „Digitaler Sportunterricht“: Es besteht die Sorge, dass das Seminar nicht mehr angeboten wird.
6. Anwesenheitspflicht: In den Modulhandbüchern ist die Anwesenheitspflicht nicht berücksichtigt.

In der konstituierenden Sitzung wurde neben dem Aufführen einiger Kritikpunkte lösungsorientiert gearbeitet. Einige Punkte erübrigten sich nach der Nennung, da die Studiengangsleitungen die Punkte bei der Planung des Lehrangebots für das kommende Semester bereits berücksichtigt hatten (z.B. Punkt 1 und 5).

Da der BolognaCheck und die Ergebnismeldung inkl. Diskussion (Tag des Studiums) mit der Prüfungszeit und der vorlesungsfreien Zeit kollidiert, wurde beschlossen, dass die Rückmeldung durch eine Mitteilung auf der institutseigenen Homepage zum Master of Education erfolgt. Die Fachschaft wird die Studierenden über verschiedene Kanäle (Instagram und interne WhatsApp-Gruppen) darauf hinweisen mit der Bitte, diese zur Kenntnis zu nehmen sowie weitere Anmerkungen mitzuteilen.

## **5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil**

Der Master of Education im Teilstudiengang wurde 2019 erfolgreich, d. h. ohne Auflagen reakkreditiert.

### **• Zusammensetzung der Studierendenschaft**

Im Wintersemester 2024/25 waren 40 Studierende im M.Ed. eingeschrieben (w = 12; m = 28). Seit dem Sommersemester 2022 haben sich insgesamt 243 Studierende (davon waren 119 Personen weiblich) in die verschiedenen lehramtsspezifischen Masterstudiengänge (Ausnahme M.Ed. SPF im TSG Sport) des Instituts für Sportwissenschaft eingeschrieben.

Eine Vielzahl der Studierenden lebt außerhalb von Wuppertal. Die Pflege von Angehörigen, das Zusammenleben mit Kind im eigenen Haushalt sowie gesundheitliche Einschränkungen sind nur bei einzelnen Studierenden beeinflussende Faktoren im Studium.

Über die Hälfte der Studierenden geben an, erwerbstätig zu sein (Ø 11- 20 Stunden pro Woche), weshalb die Universität tageweise (1-3 Tage) nicht besucht werden kann.

Die Erwerbstätigkeit hat bei 50% der Studierenden einen inhaltlichen Bezug zum Studium.

Fast alle Befragten haben die deutsche Staatsbürgerschaft, eine Person gab eine weitere Staatsbürgerschaft an. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Personen wie die Eltern (hier gab es ebenfalls eine Ausnahme) in Deutschland geboren.

- **Gleichberechtigung** (tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern)<sup>3</sup>

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist dem Institut für Sportwissenschaft sowohl unter den Studierenden als auch im Kollegium ein wichtiges Anliegen.

In den Befragungsergebnissen wurde die Umsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter überwiegend als zufriedenstellend angegeben. Lediglich drei Personen bewerten die Umsetzung als eher bis sehr schlecht. In den offenen Antwortfeldern werden leider dazu keine weiteren Angaben gemacht.

- **soziale Förderung** (Mitwirkung an der sozialen Förderung der Studierenden)<sup>4</sup>

Die fachspezifischen M.Ed. Studiengänge fördern die Teamfähigkeit der Studierenden und die Zusammenarbeit mit anderen Kommiliton\*innen. Die Konkurrenz zwischen den Studierenden wird als gering erlebt. Die Vernetzung (auch die Wichtigkeit der Vernetzung) sowie gegenseitige Unterstützung unter der Studierenden wird als starkes Merkmal im TSG Sport angegeben.

In den Studiengängen wird eine offene Kommunikation gelebt. Dozierende sind in den Sprechstunden zuverlässig zu erreichen, was sehr geschätzt wird. Fragen werden i. d. R. von einer Vielzahl der Dozierenden beantwortet. Die Beziehung zwischen den Studierenden und Lehrenden wird von allen Seiten als gut bis sehr gut wahrgenommen. In den fachspezifischen M.Ed. Studiengängen geben die Studierenden hohe Zufriedenheitswerte bei der Betreuung und Beratung durch Lehrende an.

---

<sup>3</sup> s.a. Evaluationsordnung: §2 (1) 6.; Evaluationsleitlinie: §2 (1) 3.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>4</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: §2 (1) 4.

- **Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern**<sup>5</sup>

Sehr vereinzelt geben Studierende an, Angehörige zu pflegen, mit Kindern im eigenen Haushalt zu leben oder gesundheitliche Einschränkungen zu haben (jeweils 1 - 2 Nennungen). Die Belastungswahrnehmung hinsichtlich der sozialen Aufgaben (z.B. Kinder/Pflege) wird von den Personen als hoch angegeben und die Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft bzw. Pflege bemängelt. Die gesundheitlichen Einschränkungen einer Person hat Auswirkungen auf die verschiedenen Bereiche der Studienorganisation sowie auf die Lehre und das Lernen. Die Beratung des Inklusionsbüros wurde genutzt und als gewinnbringend angesehen.

- **Kompetenzen / Kompetenzentwicklung** (die Bereitstellung von Lern- und Qualifikationsangeboten, die für die weitere wissenschaftliche und berufliche Karriere die notwendigen methodischen Kompetenzen vermitteln und die die Studierenden in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren (Modulzuschnitte und -inhalte, Internationalisierung))<sup>6</sup>

Zusammenfassend zeigt die Befragung von 21 Studierenden eine starke Förderung in akademischen und methodischen Kompetenzen wie der Anwendung wissenschaftlicher Methoden (90,5 %), kritischem Denken (90,5 %), Verständnis wissenschaftlicher Texte (85,7 %) und der Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen (85,7 %). Auch Autonomie und Selbstständigkeit (76,1 %) sowie Planungs- und Organisationsfähigkeit (76,2 %) werden mehrheitlich positiv bewertet. Im mittleren Bereich der eingeschätzten Förderung von Schlüsselkompetenzen liegen kommunikative Fähigkeiten wie schriftlicher (66,7 % gefördert, 14,3 % eher nicht) und mündlicher Ausdruck (52,4 % gefördert, 23,8 % unentschieden, 23,8 % eher / gar nicht). Teamfähigkeit (61,9 % gefördert) und Problemanalyse (52,3 % gefördert, 42,9 % unentschieden) zeigen gemischte Ergebnisse. Hingegen fühlen sich Studierende in praxisbezogenen und digitalen Kompetenzen weniger gefördert: Nur 6 Studierende (28,6 %) sehen sich in digi-

---

<sup>5</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 5.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>6</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3§11 (2).

talen Kompetenzen (42,9 % unentschieden, 28,5 % eher / gar nicht) und berufspraktischen Fähigkeiten (42,9 % unentschieden, 28,5 % eher / gar nicht) stark gefördert. Auch fächerübergreifendes Wissen (47,6 % positiv bewertet, 33,3 % unentschieden) und sonstige praktische Fähigkeiten (42,8 % gefördert, 33,3 % eher / gar nicht) zeigen Verbesserungsbedarf.

Ein Auslandsaufenthalt wird von den Teilnehmenden (Mehrfachnennungen möglich) mehrheitlich als persönlich (17,6 %), inhaltlich im Studium (11,8 %) und professionell (11,8 %) gewinnbringend eingeschätzt. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden ihre Fremdsprachenkenntnisse (8,8 %) verbessern sowie interkulturelle Kompetenzen entwickeln oder erweitern (11,8 %) und Netzwerke aufbauen (11,8 %). Die Zufriedenheit mit der Betreuung fällt jedoch geringer aus: Nur 2,9 % fühlten sich von der ausländischen Institution und 5,9 % von der BUW gut betreut. Hinsichtlich spezifischer Kompetenzen gaben 5,9 % an, ihre lehramtsspezifischen Kompetenzen erweitert zu haben, und 8,8 % erwarten, dass die gesammelten Erfahrungen im späteren Beruf nützlich sein werden.

- **Internationalisierung<sup>7</sup>**

Der Bereich Internationalisierung und Auslandsaufenthalt ist für Sportstudierende kaum relevant, da sich die zu evaluierenden Studiengänge auf das deutsche Schulsystem beziehen. Dennoch haben sechs Personen angegeben, einen Auslandsaufenthalt gemacht zu haben. Von diesen sechs Personen waren vier Studierende 3 Monate und zwei Studierende sechs Monate im Ausland. Vier Personen gaben an, dass es sich beim Auslandsaufenthalt um einen verpflichtenden Bestandteil des Studiengangs im Zweit- oder Drittfach handelte.

Vier Personen planen in Zukunft einen Aufenthalt für 1 - 6 Monate, der von zwei Personen als verpflichtender Bestandteil des anderen Studiengangs durchgeführt wird. Die anderen Personen gehen freiwillig ins Ausland. Finanzielle Gründe und die Sorge vor einer Verlängerung der Studiendauer sind häufige Gründe, warum Studierende einen Auslandsaufenthalt nicht in Betracht ziehen.

---

<sup>7</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

- **Lehrangebot und -koordination** (Wahlmöglichkeiten & Schwerpunktbildung, die Ermöglichung eines interessengeleiteten individuellen Studiums)<sup>8</sup>

Das Fach Sportwissenschaft bemüht sich, eine reibungslose Lehrkoordination zu gewährleisten. Die Veranstaltungen sind auf eine Semesterwoche (Mo- Fr) verteilt und werden in der Regel zwischen 8 und 18 Uhr angeboten. Projektphasen finden zum Teil in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Der vorgesehene Studienverlaufsplan wird nur von 19% der Befragten eingehalten. Weitere 19% geben an, das Studium nicht nach Plan durchführen zu wollen. Über die Hälfte der Befragten (61,9% | 13 Personen) geben an das Studium im Fach nicht nach Plan durchführen zu können. Ein Kritikpunkt ist, dass zu wenige Lehrveranstaltungen angeboten werden, die sich z. T. auch überschneiden. Nur 4,8% der Befragten (1 Person) gibt an, dass es keine übersichtlichen Modulwahlmöglichkeiten gibt.

Im Bereich der Prüfungen werden vor allem die Wiedergabe erlernter Wissensbestände verlangt. Dem stimmen 57,2% (12 Personen) voll oder eher zu. Nur 9,5% (2 Personen) geben an, dass dies eher nicht zutrifft.

Das Studium ist stark durch die Studienordnungen/Verlaufspläne festgelegt. Hier sind die Ergebnisse ambivalent: 38,1% (8 Personen) stimmen dem voll oder eher zu; 33,3% (7 Personen) stimmen dem eher nicht oder überhaupt nicht zu. Ausreichend Möglichkeiten das Studium selbst zu gestalten sehen 47,6% (10 Personen); eher keine Möglichkeiten sehen 19% (4 Personen).

- **Praxisbezug** (die Ermöglichung wissenschaftlich reflektierter Praxis- und Projektphasen)<sup>9</sup>

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Wunsch nach praktischer Anwendung und realen Beispielen in der Lehre bei einem Teil der an der Umfrage teilnehmenden Masterstudierenden vorhanden ist. Der Praxisbezug von Lehrveranstaltungen wird unterschiedlich wahrgenommen, wobei eine deutliche Mehrheit die Möglichkeit, eigene praktische Erfahrungen in Projekten zu sammeln, als positiv bewertet.

Ein differenzierter Blick zeigt, dass ca. ein Fünftel (19,1%) den Praxisbezug in der Lehre (z.B. praktisches Üben und Schulpraxis) als (voll und ganz) ausreichend anse-

---

<sup>8</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 2.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

<sup>9</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 3.

hen, 6 Studierende (28,6%) äußern sich neutral und ca. die Hälfte der befragten Masterstudierenden schätzen dies als eher (gar) nicht ausreichend ein (52,4 %). Ebenfalls ausgeglichen wird der Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (z.B. regelmäßiges / kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Berufspraxis) durch 8 Studierende (38,1 %) als stark bis eher stark, von 4 Studierenden (19 %) als „unentschieden“ sowie von 9 Studierenden (42,9 %) als eher oder überhaupt nicht eingeschätzt. Zuletzt wird von einem überwiegenden Teil (76,1 %) die Möglichkeit selbst praktische Erfahrungen z.B. in Projekten zu sammeln, als sehr oder eher stark bis „unentschieden“ bewertet, bewertet. 4 Studierende (19 %) äußern, dass sie diese Möglichkeit eher oder überhaupt nicht als gegeben ansehen.

- **Studienverlauf & Regelstudienzeit**

Fast alle Studierenden gehen davon aus, Ihr Studium nicht in Regelstudienzeit einzuhalten. Gründe hierbei sind insbesondere die Erwerbstätigkeit und die mangelnde Koordination der Lehrveranstaltungen zwischen den Fächern. Mehr als die Hälfte der Befragten ist es auch nicht wichtig, die Regelstudienzeit einzuhalten. Bis auf zwei Studierende, die schneller studieren als der Stundenverlaufsplan vorsieht, gehen alle davon aus, dass sie ihr Studium um 1 - 2 Semester verlängern. Abbruchabsichten bestehen bei keiner befragten Person.

Die zeitliche Koordination der Veranstaltungen, die Überschneidungsfreiheit und die zeitliche Verteilung der Veranstaltungen in einer Woche werden innerhalb des Fachs Sport als (eher) zufriedenstellend angegeben. Die Mehrheit der Studierenden beurteilen das fachliche Anforderungsniveau und die Stofffülle als genau richtig. Auch der Workload wird von vielen Personen als angemessen wahrgenommen. Die Gestaltung des Prüfungswesens wird insgesamt als gut bis befriedigend angesehen.

- **Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft**

Die Vermittlung von Lerninhalten auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft wird von den M.Ed.-Studierenden als (sehr) zufriedenstellend angesehen. Der Forschungsbezug der Lehre (z.B. durch Kolloquien, Angebote zum forschenden Lernen oder Projektseminare) wird von über der Hälfte (57,2 %) der befragten Studierenden als stark

bis eher stark und von 5 Studierenden (23,8 %) als „unentschieden“ eingeschätzt. Lediglich 3 Studierende (14,3 %) sehen den Forschungsbezug eher oder überhaupt nicht gegeben an.

- **Motivation & Zufriedenheit**

Die fachliche Kompetenz der Lehrenden wird eher hoch eingeschätzt. 71,4% der Befragten (15 Personen) sind sehr zufrieden oder eher zufrieden. 23,8% sind unentschieden (5 Personen). Niemand ist eher nicht oder gar nicht zufrieden. Auch mit der digitalen Kompetenz der Lehrenden sind 61,9% der Befragten zufrieden. 28,6% sind unentschieden (6 Personen). Niemand ist eher nicht oder gar nicht zufrieden.

Mit der Betreuung und Beratung durch Lehrende sind 47,6% der Studierenden (10 Personen) sehr oder eher zufrieden. 9,6% (2 Personen) sind eher nicht oder gar nicht zufrieden.

Mit dem bisher erreichten Wissen und Können sind 63,7% (14 Personen) sehr oder eher zufrieden; nur 9,5% (2 Personen) sind eher nicht zufrieden.

Einer guten Vernetzung innerhalb der Studierendengruppe stimmen 61,9% (13 Personen) voll oder eher zu. 9,5% (2 Personen) stimmen einer guten Vernetzung eher nicht zu. Ebenso wird die Vernetzung mit anderen Studierenden hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Studiengang von 66,6% der Studierenden (14 Personen) als sehr wichtig oder eher wichtig eingeschätzt.

Die Bewertung des Studiengangs zeigt, dass 66 % der Befragten (eher) nicht der Meinung sind, dass die lehramtsspezifischen Anteile innerhalb des Teilstudiengangs Sport angemessen gewichtet sind. Es wird außerdem angemerkt, dass der Praxisbezug im Studiengang noch verbessert werden könnte.

19% (4 Personen) geben an, dass alle Lehrpersonen es schaffen sie für das Gebiet/ den Stoff zu interessieren und zu motivieren. Weitere 42,9% (9 Personen) geben an, dass mehr als die Hälfte aller Lehrpersonen aus der Sportwissenschaft dies schaffen. Bei 23,8% (5 Personen) schaffen dies rund die Hälfte der Lehrpersonen. 14,3% (3 Personen) geben an, dass weniger als die Hälfte der Lehrpersonen sie motivieren kann.

Die Zufriedenheit mit den bisherigen Prüfungs- und Studienleistungen ist hoch. 66,7% (14 Personen) geben an in sehr hohem Maße oder in eher hohem Maße zufrieden zu sein. Nur 4,8% (1 Person) gibt an eher nicht zufrieden zu sein.

76,2% der Befragten gibt an mit der Entscheidung des Studiengangs und der Fächerkombination in sehr hohem oder eher hohem Maße zufrieden zu sein. Nur 9,6% (2 Personen) der Befragten sind eher nicht oder überhaupt nicht zufrieden mit der Wahl des Studiengangs bzw. der Fächerkombination.

Über die Hälfte der Studierenden würde das bisherige Studium noch mal wählen (57,1% | 12 Personen); 14,3% (3 Personen) geben an, dass sie ein anderes Fach studieren würden. Ebenfalls über die Hälfte der Studierenden (61,9% | 13 Personen) würden den Studiengang einem\*r Freund\*in empfehlen. Allerdings würden auch weitere 33,3% (7 Personen) zu einem vergleichbaren Studiengang an einer anderen Uni raten.

Die Qualität der Lehre im Fach Sportwissenschaft wird von Studierenden insgesamt als zufriedenstellend angegeben. Alle Durchschnittswerte der Evasys-Erhebungen der letzten Jahre liegen in den Seminaren zwischen 1,2 und 1,9. Besonders die Punkte „Interaktion und Betreuung“, sowie „Struktur und Didaktik“ werden dabei besonders gelobt.

- **Betreuungsangebote**<sup>10</sup>

Grundsätzlich fühlen sich die Studierenden über das Studium und den Teilstudiengang gut informiert. Die verschiedenen Unterstützungsprogramme werden dabei nur in einem sehr geringen Ausmaß genutzt. Eine Ausnahme bildet das Informations- und Beratungsangebot der School of Education. Das Zugangsverfahren zum M.Ed., Information zur Praxisphase und Anrechnungsmöglichkeiten waren häufige Themen in dieser Beratung.

Die Betreuung und Beratung durch Lehrende wird als (sehr) zufriedenstellend eingeschätzt. Das spiegelt sich auch in den Evasysbewertungen wider. Im Bereich „Interaktion und Betreuung“ in Seminaren liegt die durchschnittliche Bewertung der letzten acht Semester bei 1,3.

---

<sup>10</sup> s.a. StudakVO § 15.

- **Prüfungserfolge** (Prüfungserfolge der Studierenden).<sup>11</sup>

66,7% (14 Personen) sind mit ihren bisherigen Prüfungsergebnissen in sehr hohem Maße oder eher zufrieden. Lediglich 4,8% (1 Person) ist mit den bisherigen Prüfungsergebnissen eher nicht zufrieden. Niemand gibt an unzufrieden zu sein.

Von 230 Absolvent\*innen (SoSe 2020-WiSe 2024/2025) haben 46 Personen das Masterstudium in Regelstudienzeit abgeschlossen. 77 Personen haben die Regelstudienzeit plus 1 Semester studiert und weitere 63 Personen haben die Regelstudienzeit plus 2 Semester studiert. 44 Personen haben mehr als zwei Semester länger an die Regelstudienzeit benötigt.

Die Notenverteilung dieser 230 Absolvent\*innen (SoSe 2020-WiSe 2024/2025) im Fach Sport verteilt sich über alle Studiengänge hinweg auf die Noten sehr gut ( $\leq 1,5$ ), gut ( $> 1,5 \leq 2,5$ ) und befriedigend ( $> 2,5 \leq 3,5$ ). Eine sehr gute Note erreichten 21 Personen, eine gute Note erreichten 178 Personen und eine befriedigende Note erreichten 31 Personen.

- **Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten**

Zusammenfassend deutet die Datenlage auf eine Diskrepanz zwischen der wahrgenommenen praktischen Vorbereitung und der Entwicklung akademischer sowie interdisziplinärer Fähigkeiten hin. Während nur knapp die Hälfte der Studierenden den Praxisbezug (praktisches Üben und Schulpraxis) im Lehramtsstudium als ausreichend bis „unentschieden“ empfindet, wird die Förderung der Forschungskompetenz und des fächerübergreifenden Denkens überwiegend positiv bewertet. Der Praxisbezug von Lehrveranstaltungen wird unterschiedlich wahrgenommen, wobei eine deutliche Mehrheit die Möglichkeit, eigene praktische Erfahrungen in Projekten zu sammeln, als positiv bewertet.

Ein differenzierter Blick zeigt, dass in der Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit 10 Studierende (47,7 %) den Praxisbezug (praktisches Üben und Schulpraxis) im lehramtsbezogenen Studiengang als voll und ganz bis eher ausreichend oder „unentschieden“ bewerten. 11 Studierende (52,4 %) sehen den Praxisbezug als eher oder gar nicht ausreichend an. Die Förderung der Kompetenz selbstständig forschend tätig zu sein, wird als sehr bis eher stark gefördert bis „unentschieden“ durch 19 der 21 teilnehmenden Studierende (90,5 %) und nur von 2 Studierenden (9,5 %) als eher nicht

---

<sup>11</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 3.

gefördert bewertet. Ein ähnlich positives Bild zeigt sich in der Förderung zu fächerübergreifendem Wissen und Denken / Interdisziplinarität 17 Studierende (80,9 %) geben an, sehr bis eher stark oder „unentschieden“ in dieser Kompetenz gefördert zu werden. Lediglich 3 Studierenden (14,3 %) sehen sich in diesem Bereich eher oder gar nicht gefördert. Ebenfalls ausgeglichen wird der Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (z.B. regelmäßiges / kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Berufspraxis) durch 8 Studierende (38,1 %) als stark bis eher stark, von 4 Studierenden (19 %) als „unentschieden“ sowie von 9 Studierenden (42,9 %) als eher oder überhaupt nicht eingeschätzt. Zuletzt wird von einem überwiegenden Teil (76,1 %) die Möglichkeit selbst praktische Erfahrungen z.B. in Projekten zu sammeln, als sehr oder eher stark bis „unentschieden“ bewertet, bewertet. 4 Studierende (19 %) äußern, dass sie diese Möglichkeit eher oder überhaupt nicht als gegeben ansehen.

- **Arbeitsumfeld**

Die Raumsituation in der Sportwissenschaft hat sich durch den Umzug in Gebäude H etwas verändert. Ein neuer Seminarraum steht ausschließlich dem Fach zur Verfügung, ein studentischer Arbeitsraum für Sportstudierende wurde eingerichtet. Ein Neubau eines universitätseigenen Unisportzentrums ist in Planung, wird jedoch noch einige Jahre bis zur Fertigstellung dauern.

Die räumliche und sachliche Ausstattung der Veranstaltungsräume im Fach wird von 57,1% (12 Personen) sehr gut oder eher gut eingeschätzt. 23,8% (5 Personen) schätzen die Ausstattung eher schlecht bzw. sehr schlecht ein. Die technische Ausstattung in den Veranstaltungsräumen (z.B. Beamer, Smartboards) wird von 61,9% (13 Personen) der Studierenden sehr oder eher gut eingeschätzt. Eher schlecht oder sehr schlecht wird die technische Ausstattung von 19,1% (4 Personen) erlebt.

Die Verfügbarkeit und Ausstattung fachspezifischer Übungsräume (z.B. Labore, Werkstätten, Sportstätten) wird von 38% der Studierenden (8 Personen) als sehr gut oder eher gut eingeschätzt. Knapp mehr als die Hälfte der Befragten (52,4% | 11 Personen) sehen diese eher schlecht (28,6%) und sehr schlecht (23,8%). Die Verfügbarkeit und Ausstattung von Räumen zum eigenständigen Lernen werden von 45% (9 Personen) als sehr oder eher gut eingeschätzt; ebenso schätzen 45% (9 Personen) die Verfügbarkeit und Ausstattung eher schlecht oder sehr schlecht ein.

61,9% (13 Personen) finden die Lehrveranstaltungen sehr/eher stark überfüllt. Nur 9,5% (2 Personen) geben an, dass die Lehrveranstaltungen eher nicht überfüllt sind. Nach den ersten Veranstaltungswochen scheint sich diese Situation leicht zu entspannen, da nun 61,9% (13 Personen) abgeben, dass die Veranstaltungen nicht (mehr) überfüllt sind. Weitere 23,8% (5 Personen) geben allerdings weiterhin an, dass die Lehrveranstaltungen überfüllt sind.

Der Bedarf an digitalen Selbstlernangeboten ist bei den Befragten sehr unterschiedlich. Den eigenen Bedarf sehen 15,8% (3 Personen) von der Hochschule gedeckt; 52,7% (10 Personen) sehen den Bedarf eher nicht oder überhaupt nicht gedeckt.

Bemängelt wird von den Studierenden das Fehlen von Räumen für das eigenständige Arbeiten (15% | 3 Personen); die Medienverfügbarkeit (z.B. Literatur in der Bibliothek) (5% | 1 Person); die digitale Medienverfügbarkeit (z.B. Zugang zu Datenbanken) (5% | 1 Person) und die digitale Infrastruktur (z.B. WLAN-Netz; Computerarbeitsplätze (15% | 3 Personen).

- **Anwesenheitspflicht**

In allen Seminaren des Faches Sportwissenschaft soll zukünftig eine Anwesenheitspflicht orientiert an der Amtl. Mittlg. 67/19 gelten. Diese ist erfüllt bei einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme an 75% der Lehrveranstaltungen. Sie ist jedoch bisher nicht in Modulhandbüchern des M.Ed. verankert, was im Zuge der anstehenden Reakkreditierung nachgeholt wird.

In der Kommissionssitzung wurde deutlich, dass Studierenden diese Anwesenheitspflichten akzeptieren und den Sinn erkennen, regelmäßig teilzunehmen. Des Weiteren schätzen sie die individuellen Absprachen mit den Dozierenden bzgl. Ersatzleistungen, wenn die Anwesenheitspflicht nicht eingehalten werden kann.

- **Digitalisierung**

Nur etwa ein Viertel der Studierenden fühlt sich in ihren digitalen Kompetenzen stark gefördert, während die Mehrheit entweder unentschieden ist oder sich kaum bis gar nicht gefördert sieht. D.h., 6 der teilnehmenden Studierenden (28,6 %) sehen sich in

ihren digitalen Kompetenzen stark bis eher stark gefördert. 9 Befragte (42,9 %) bewerten die Förderung digitaler Kompetenzen als „unentschieden“ und 6 Studierende (18,5 %) als eher bis gar nicht.

## **6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile**

Die Kommission gibt die folgenden Empfehlungen:

M.Ed. Alle Teilstudiengänge im Fach Sport:

- Prüfung und Überarbeitung der Modulhandbücher hinsichtlich der Stimmigkeit
- Erhöhung der Anzahl der Projekte zum Schulsport im Modul „Sportwissenschaften in fachdidaktischem Interesse“
- Erstellung von FAQs auf der Homepage zu dem Modul „Sportwissenschaften in fachdidaktischem Interesse“
- Überarbeitung der Handreichung zu den „Prüfungsregelungen“ zu allen Prüfungsteilen im M.Ed.
- Überprüfung der Überschneidungsfreiheit des Vorbereitungs- und Begleitseminars zum Praxissemesters mit Terminen im ZfsL: Prüfung, ob Parallelkurse (mit der Möglichkeit, bei Überschneidungen den Kurs zu wechseln) oder ein Blockseminar eingerichtet werden können; Vortragen des Problems beim ASP, um fachübergreifende Lösungen herbeizuführen.
- Zusicherung des Seminars „Digitaler Sportunterricht“ in jedem zweiten Semester.
- Aufhebung der Regelung unterschiedlicher Prüfenden bei Klausur und mündlicher Prüfung.

## **7. Feedbackrunde mit Studierenden**

Aufgrund des Semesterendes, Beginn der Prüfungs- und vorlesungsfreien Zeit sowie der in der Regel geringen Studierendenteilnahme am Tag des Studiums selbst, hat sich die Kommission dazu entschieden, die Ergebnisse auf der Homepage des Instituts für Sportwissenschaft für einen festgelegten Zeitraum (15.07. – 05.08.2025) zu

veröffentlichen. Die M.Ed. Studierenden wurden über Instagram und der WhatsApp-Gruppe durch die Fachschaft informiert, die Ergebnisse zu sichten und Feedback zu geben. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, weitere Punkte anzusprechen, die die Studierbarkeit in den Studiengängen beeinflussen.

Das Institut für Sportwissenschaft hat zum BolognaCheck innerhalb der Frist keine weiteren studentischen Rückmeldungen erhalten.

## **8. Resümee**

Die Befragung von 21 Masterstudierenden im Teilstudiengang Sport zeigt eine Diskrepanz zwischen der gewünschten praktischen Vorbereitung auf den Lehrberuf und der Entwicklung akademischer Kompetenzen. Während der Wunsch nach praktischer Anwendung und realen Beispielen in der Lehre vorhanden ist und die Möglichkeit, eigene praktische Erfahrungen in Projekten zu sammeln, positiv bewertet wird, wird der Praxisbezug von Lehrveranstaltungen insgesamt unterschiedlich wahrgenommen. Entwicklungspotenzial sehen die Befragten zudem bei der Förderung digitaler Kompetenzen.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die unzureichende Anzahl an Lehrveranstaltungen und deren Überschneidungen, was die Studienorganisation erschwert. Positiv bewerten die Studierenden hingegen die Vermittlung von Lerninhalten auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und schätzen die fachliche Kompetenz der Lehrenden als hoch ein (71,4% sehr zufrieden oder eher zufrieden). Auch die Qualität der Lehre im Fach Sportwissenschaft wird insgesamt als zufriedenstellend angesehen, mit Bestnoten (Durchschnitt 1,2-1,9 in Evasys-Erhebungen) in den Bereichen "Interaktion und Betreuung" sowie "Struktur und Didaktik". Die Betreuung und Beratung durch Lehrende wird ebenfalls als sehr zufriedenstellend empfunden. Die Studierenden fühlen sich grundsätzlich gut über das Studium informiert, nutzen die verschiedenen Unterstützungsprogramme jedoch nur in geringem Umfang. Mit ihren bisherigen Prüfungsergebnissen sind 66,7% der Befragten sehr oder eher zufrieden.

## 9. Stellungnahme der Fachschaft

Die dargestellten Ergebnisse des Bologna Checks wurden auf einer Fachschaftssitzung erläutert und diskutiert. Die Onlinebefragung bewerten wir als ein sinnvolles Instrument, durch sie wurden alle wesentlichen Punkte abgedeckt. Zusätzlich waren einige Vertreterinnen der Fachschaft Teil einer Kommissionssitzung und hatten die Möglichkeit, gesammelt die Punkte der Studierenden zu erläutern. Das Vorgehen, die Zusammensetzung der Kommission sowie die Ergebnisse bewerten wir als zutreffend. Unserer Meinung nach wurden aus der Befragung sinnvolle und richtige Konsequenzen gezogen. Die vorgesehenen Schritte zur Optimierung der Studiengänge werden daher von uns unterstützt.

## 10. Meilensteine

*Bitte listen Sie hier die Meilensteine zur Umsetzung der Änderungen auf.<sup>12</sup>*

2019	Reakkreditierung der M.Ed.-Studiengänge (ohne SPF) im Teilstudiengang Sport <u>ohne Auflagen</u>
2025	Transparenter BolognaCheck, der Entwicklungspotentiale aufzeigt und deutlich macht, dass die Zufriedenheit der Studierenden recht hoch und der Studienerfolg gesichert ist.
2025-2027	Reakkreditierung der Teilstudiengänge M.Ed. (ohne SPF)
Ab WS 27/28	Gepantes In-Kraft-Treten der geänderten Prüfungsordnungen und Modulhandbücher mit den im Zuge der Reakkreditierung erhobenen Änderungsbedarfen.
zukünftig	Die Realisierung der sich in Planung befindlichen universitätseigenen Sportstätte.

---

<sup>12</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §14, §18.